

Betreff (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

*Dauerhafte Sicherstellung bezahlbarer Mieten für
Jugend-, Bildungs-, Sozial- und Kunstprojekte sowie Künstler:innen*

Antrag (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) **oder Anfrage:**

Siehe Anhang

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

☐ ohne Gegenstimme angenommen

☒ mit Mehrheit angenommen

☐ ohne Gegenstimme abgelehnt

☐ mit Mehrheit abgelehnt

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

Kreativquartier am Leonrodplatz – dauerhafte Sicherstellung bezahlbarer Mieten für Jugend-, Bildungs-, Sozial - und Kunstprojekte sowie Künstler:innen

Antrag:

Die Bürgerversammlung fordert den Stadtrat auf die Mieten für Künstler:innen, Kulturtätige sowie Jugend- und Sozialprojekte bezahlbar zu halten und dabei die Flächen auf Basis der tatsächlichen Nutzfläche abzurechnen statt auf Grundlage der Bruttogeschossfläche (BGF).

Begründung:

Die stadteigene Münchner Gewerbehöfe und Technologie GmbH (MGH) hat die Berechnung der Mieten von der bisher üblichen Berechnung auf Grundlage der tatsächlichen Nutzfläche auf Bruttogeschossfläche (BGF) umgestellt. Die Mieter:innen zahlen nun nicht mehr nur ihren Arbeitsraum sondern auch für Wände. Dies führte bereits zu einer ca. 20 % Mieterhöhung. Weitere Mieterhöhungen werden bei Neuvermietungen vorgenommen, so dass aktuell Ateliers für ca. 16 € - 18€ vermietet werden. Dies entspricht einer Steigerung von 200 % im Vergleich zu den bisher üblichen 6 €. Weitere Mieterhöhungen sind für April 2025 bereits angekündigt, so dass die Projekte in ihrer Existenz gefährdet sind. Diese Miethöhen sind nicht akzeptabel, führen zu einer Verdrängung der bisherigen Nutzer:innen und zu einer weiteren Kommerzialisierung im Kreativquartier. Neuhausen-Nymphenburg verliert eine wichtige Kulturfläche.

Wir sehen uns einer existenziellen Bedrohung gegenüber: Der Verlust unserer bezahlbaren Räume, die für unsere Arbeit unentbehrlich sind.

Ist es wirklich gewollt, dass Kunst, Kultur, Bildung und Jugendförderung in unserer Stadt an den Rand gedrängt werden?

Was hier droht ist das Ende für die künstlerische, kreative und soziale Arbeit, die das Leben und die Zukunft unserer Stadt und unseres Stadtteils prägt.

Damit der Fortbestand dieser wichtigen Kultur-, Bildungs- und Sozialprojekte gesichert werden kann, soll die Mietberechnung weiterhin ausschließlich auf die tatsächliche Nutzfläche bezogen bleiben. Sollte dies nicht möglich sein müsste die Miete nach BGF angepasst (um mind. 20% reduziert) werden. Zusätzlich wird ein Mietniveau wie in den stadteigenen Atelierhäusern (Baumstr., Domagkstr.) gefordert (aktuell 7 €-9 €/qm Nutzfläche). Nur so können diese gemeinwohlorientierten Projekte bezahlbare Räume behalten, ihre wertvolle Arbeit fortsetzen und einer weiteren Gentrifizierung in Neuhausen-Nymphenburg entgegengewirkt werden.